

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 71=91 (1925)

Heft: 18

Nachruf: Totentafel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

soll in der alten Form wieder zur Anwendung kommen. Im Gegensatz zur pädagogischen Prüfung, die ihre Entstehung einer bundesrätlichen Verordnung verdankt, ist sie durch den Art. 103, Abs. 2, der Militärorganisation von 1907 vorgeschrieben und wurde erstmals im Jahre 1904 durchgeführt. Sie abzuschaffen, wäre deshalb nur auf gesetzgeberischem Wege möglich.

Zusatz der Redaktion. Wir sind mit vielen anderen Offizieren¹⁾ der Meinung, daß diese Prüfungen — sicher die pädagogischen, namentlich seit die Noten nicht mehr im Dienstbüchlein eingetragen werden — militärisch absolut wertlos sind und deshalb nicht in das *Militärbudget* gehören, dessen Höhe uns schon ohnedies genügend vorgehalten wird. Wenn die Herren Pädagogen auf das Institut Wert legen, so ist das ihre Sache; aber die *Kosten* sollen dann nicht der Armee angekreidet oder gar etwa an militärisch wichtigeren Dingen eingespart werden.

Totentafel.

Oberlieut. *Friedrich Baumeler*, geb. 1896, Fest.-Verpf. Kp. 1,
in Alpnachstad, gest. 4. Juli 1925 in Genua.

Inf.-Major *Heinrich Lüdin*, geb. 1847, z. D. M. O. 51, gest.
in Basel am 16. August 1925.

Literatur.

„Die abgetretenen und besetzten Gebiete im deutschen Westen. Tatsachen und Zahlen.“ Von Reg.-Rat Dr. Frhr. v. Solemacher. Schrift 1/2 von „Rheinische Schicksalsfragen.“ Berlin 1925. Reimar Hobbe. (Mk. 4.40.)

Das Buch gibt die „rechtlichen“ Grundlagen der Abtretungen und Okkupationen deutschen Gebietes im Westen und anknüpfend eine Fülle von statistischem Material über diese Gebiete und die Wirkungen der Abtretungen und Besetzungen. Redaktion.

„Seekriegsgeschichte in Umrissen. Seemacht und Seekriege vornehmlich vom 16. Jahrhundert ab.“ Von Alexander Maurer, Vizeadmiral a. D. Berlin und Leipzig 1925. K. F. Köhler. Mk. 15.—.

Der Verfasser will „lehren, die Geschichte der europäischen Seevölker vom Meere aus zu betrachten“, ein Standpunkt, der gerade uns ungewohnt ist. Der Weltkrieg hat uns aber doch gezeigt, welche entscheidende Bedeutung die Vorherrschaft zur See in großen kriegerischen Auseinandersetzungen hat.

Die gründliche Darstellung dieser Frage ist eingeleitet durch ein sehr lesenswertes Kapitel über „Seegewalt und Seekriegswesen“; dann werden Altertum und Mittelalter kurz behandelt. Den Hauptinhalt des Buches bildet die Schilderung der „ozeanischen Geschichtsepoke“ seit den Entdeckungen des 15. Jahrhunderts: die spanische, holländische, französische und endlich die alles überwältigende englische Seemacht, und als Abschluß der Seekrieg 1914–1918.

¹⁾ Z. B. Oberstlieut. Turin in Jahrg. 1920, S. 406.